

Ratgeber für den Trauerfall



Gemeinde Ottobrunn



Ältestes familiengeführtes und von der Handwerkskammer geprüftes
Bestattungsunternehmen im Landkreis München



SCHWARZ
BESTATTUNGSDIENST GmbH



**Ihr kompetenter und hilfreicher Partner bei Trauerfall und Vorsorge für Ottobrunn
82008 Unterhaching · Hofmarkweg 10 · Telefon 611 00 560**

- An- und Abmeldung von Rentenansprüchen
- Trauerkarten
- Sterbebilder und Todesanzeigen
- Dokumentation der Trauerfeier
- Lautsprecher und Musikanlagen
- Begleitfahrzeuge
- Trauerbegleitung
- Erd- Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen weltweit
- Trauervorsorge
- Sterbegeldversicherungen
- Patientenverfügungen



**Tag und Nacht erreichbar
erfahren Sie den Unterschied**

www.schwarz-bestattungsdienst.de · info@schwarz-bestattungsdienst.de

Ratgeber für den Trauerfall

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

kaum ein Ereignis berührt uns so stark, wie der Verlust eines lieben, uns nahe stehenden Menschen.

In dieser schweren Situation sind die Hinterbliebenen auch noch vor die Aufgabe gestellt, sich um organisatorische, bürokratische und finanzielle Angelegenheiten zu kümmern. Oft fühlen sie sich dabei allein gelassen und überfordert.

Mit dem vorliegenden „Ratgeber für den Trauerfall“ möchte Ihnen die Gemeindeverwaltung Ottobrunn Orientierung und Hilfestellung geben.

Wir

- informieren darüber, was bei einem Sterbefall zu tun ist,
- geben einen Überblick über die auf dem Parkfriedhof Ottobrunn möglichen Bestattungsarten,
- nennen Kriterien für die Auswahl eines geeigneten Bestattungsunternehmens,
- informieren über Angebote, die die eigene Trauerarbeit oder die von Familienangehörigen, insbesondere von Kindern unterstützen,
- geben Tipps, wie mit dem immer wichtigeren Thema „Digitaler Nachlass“ umzugehen ist.

Ich hoffe sehr, dass Ihnen dieser Ratgeber hilft, im Sterbefall alles Erforderliche in Ihrem Sinne und im Sinne des oder der Verstorbenen zu regeln. Meine freundlichen und einfühlsamen Mitarbeiterinnen im Standesamt stehen Ihnen dabei beratend zur Seite.

Ich wünsche Ihnen viel Lebensfreude und noch viele glückliche Jahre bei bester Gesundheit in unserer Gemeinde.

Ihr



Thomas Loderer
Erster Bürgermeister



Ratgeber für den Trauerfall

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Ersten Bürgermeisters Seite 1	Bestatter und Bestattungsvorsorge Seite 14
Der Ottobrunner Parkfriedhof..... Seite 3	Digitaler Nachlass – Haben Sie schon vorgesorgt? Seite 15
Bestattungsarten..... Seite 5	Trauerarbeit und Trauerbegleitung..... Seite 17
Verabschiedungsraum Seite 9	Kinder und Trauer Seite 19
Mobile Induktionsschleifen und Kopfhörer Seite 9	Trauermusik..... Seite 22
Fahrdienst – Gemeindemobil Seite 9	Kirchen und Pfarrämter Seite 23
Alles, was im Todesfall erledigt werden muss Seite 12	Gräber bekannter Persönlichkeiten Seite 24

Branchenverzeichnis

Bestattungsinstitut..... U2, Seite 2	Hospizkreis Ottobrunn e.V. Seite 18
Bestattungen Seite 16, U3	Steinmetz- und Bildhauer- werkstätten..... Seite 10, 11, 21
Blumenladen Seite 16	
Friedhofsgärtnerei U4	<i>U = Umschlagseite</i>

Ich bedanke mich bei allen Firmen und Gewerbetreibenden für die freundliche Aufnahme und das entgegengebrachte Vertrauen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg.



Patrick Völkel

Patrick Völkel
Werbeberater des REBA-VERLAGS

Impressum

Herausgeber: REBA-VERLAG
Obere Hauptstraße 36, 85354 Freising
Telefon 0 81 61 / 7 87 14-22, info@reba-verlag.de
in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ottobrunn.
V.i.S.d.P.: REBA-VERLAG

Wir haben uns bemüht, die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen vollständig und richtig darzustellen. Trotzdem ist es möglich, dass die eine oder andere wichtige Adresse bzw. der eine oder andere wichtige Hinweis fehlt oder eine Ergänzung notwendig erscheint. Bitte teilen Sie dies der Gemeinde Ottobrunn, Frau Ingrid Muehl, Telefon 089/6 08 08-262, E-Mail: ingrid.muehl@ottobrunn.de, mit. Ihr Hinweis bzw. Ihre Anregung kann bei einer Neuauflage dieser Broschüre berücksichtigt werden.

Konzept und Realisierung: REBA-VERLAG

© Copyright by REBA-VERLAG

Für Druckfehler, falsche oder unterlassene Eintragungen wird keine Haftung übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – sowie die fotomechanische Wiedergabe und Speicherung in elektronischen Medien ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet.

© Copyright Fotos: H. Muhl, E. Aulenbach

2. Auflage September 2018

Auflage: 3.000 Stück

Druck: FIBO Druck und Verlags GmbH, 82061 Neuried

Danke!

Der REBA-Verlag bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Ansprechpartnern und bei allen Inserenten, durch deren Anzeigen die Neuauflage wieder hergestellt werden konnte.





Trauerdienste Schmid

BESTATTUNG · VORSORGE · TRAUERBEGLEITUNG



MENSCHLICHKEIT · INDIVIDUALITÄT
ZUVERLÄSSIGKEIT · KOMPETENZ · VERTRAUEN

In guten Händen

Ihr persönlicher Bestattungsdienst in Stadt und Landkreis München

Alexander Schmid
Geprüfter Bestatter

OTTOBRUNN
Rosenheimer Landstraße 63



089 / 68 30 68

www.musik-und-trauer.de

Thomas Schmid



Der Ottobrunner Parkfriedhof

Obwohl jeder Friedhof ein Mahnmal des Todes ist, war für die Gestaltung des Ottobrunner Parkfriedhofs durch den Landschaftsarchitekten Gottfried Hansjakob nicht allein der Gedanke an Tod und Trauer maßgebend. Der Parkfriedhof wurde von ihm als Stätte der Ruhe und Erholung konzipiert mit vielen Bänken, die zum Ausruhen und Innehalten einladen. Hier ist es möglich, sich in der Stille einer friedlichen Parklandschaft mit den Fragen von Leben und Tod auseinander zu setzen.

Wer durch das schwere schmiedeeiserne Tor den Parkfriedhof betritt, merkt sofort: Der Friedhof ist ein Ort des Abschieds, der letzten Ruhe und auch eine Stätte der Erinnerung und der Trauer. Der Parkfriedhof ist ein geschützter stiller Ort, der jederzeit aufgesucht werden kann, um den Tod eines geliebten Menschen zu betrauern, sich zu erinnern und um den Verstorbenen nahe zu sein. Ein Besuch am Grab hilft vielen Menschen in der schwierigsten Phase ihres Lebens. Darüber hinaus bietet er auch Spaziergängern Raum und Gelegenheit, die Hektik des Alltags hinter sich zu lassen und die Ruhe zu genießen, die dieser Ort ausstrahlt. Im Mai 1980 wurde der Grundstein für die Errichtung des Ottobrunner Parkfriedhofs gelegt. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten die Toten in Unterhaching bestattet werden. Nach gut einjähriger Bauzeit wurden im Juli 1981 der erste Bauabschnitt und die Aussegnungshalle eingeweiht. Gut zehn Jahre später musste der Friedhof bereits erweitert werden. Er hat nun eine Gesamtfläche von 103.020 qm und weist eine Kapazität von insgesamt ca. 4500 Gräbern auf.

Die im ersten Bauabschnitt errichtete Urnenmauer umfasste 96 Nischen zu je vier Stellplätzen. Wegen der gestiegenen Nachfrage nach Urnenbestattungen wurde 2012 das Landschaftsarchitekturbüro Hackl Hofmann, Eichstätt, beauftragt, die Planung für die gewünschten pflegeextensiven Urnengräber zu übernehmen, die seit 2014 belegt werden können.



2015 wurden der Bau einer neuen Urnenmauer und die abermalige Erweiterung der Flächen zur Bestattung unter Bäumen beschlossen. Die Gemeinde Ottobrunn ermöglicht als erste im Landkreis München auch Bestattungen in einem eigens angelegten muslimischen Gräberfeld.

Bereits beim Bau des Friedhofsgebäudes 1980 war die Einrichtung eines Verabschiedungsraumes vorgesehen. Der Raum wurde allerdings lange für andere Zwecke genutzt. Erst 2009 wurde er im Rahmen einer ökumenischen Andacht eingeweiht. Jetzt steht den Bürgern ein Raum zur Verfügung, in dem sie in einer ruhigen und intimen Atmosphäre eine der wohl schmerzlichsten Lebensphasen in einer würdigen Form durchleben können: den Abschied von einem geliebten Menschen.

Für viele ist der Friedhof der Raum der letzten Ruhe – im Wortsinn, an ein Leben „danach“ glauben sie nicht. Aus christlicher Sicht aber ist das Grab Ruhestätte und zugleich

Ratgeber für den Trauerfall

Zeichen der Zuversicht. Die vielen christlichen Grabzeichen im Parkfriedhof bringen dies auf unterschiedlichste Weise zum Ausdruck. Ein individuell gestalteter Grabstein erzählt von einem Menschen und seinem Leben. Denn wer gelebt hat, hat Spuren hinterlassen.

Der Parkfriedhof Ottobrunn bietet nicht nur Raum für vielfältige Beisetzungsmöglichkeiten, beispielsweise unter Bäumen und auf weitläufigen Wiesen, sondern bildet einen Ausgleich zum verdichteten Umfeld. Er übernimmt neben weiteren gepflegten Grünflächen im Ortsgebiet wichtige klimatische und ökologische Funktionen.

Friedhöfe spielen nicht nur eine wichtige Rolle für den Umweltschutz im Allgemeinen, sondern auch für den Arten- und Biotopschutz im Besonderen. Im Zuge der Friedhofserweiterung wurden auch Naturwiesen angelegt, die nur zweimal jährlich gemäht werden.

Bei der Planung des Friedhofs wurde zur Zeit seiner Entstehung eine langfristige Bedarfsplanung zu Grunde gelegt. Die inzwischen rückläufige Dauer der Grabnutzungsrechte, ausgelöst durch gesellschaftliche Veränderungen, die ein Weiterführen eines Familiengrabes über Generationen hinweg nicht mehr zeitgemäß erscheinen lassen, bietet die Möglichkeit, die restlichen (Teil-)Flächen neu zu überplanen.

Friedhöfe besitzen heute die Möglichkeit, unserer Gesellschaft auch positive Bilder zu vermitteln. Sie können dokumentieren, wie sich Menschen des 21. Jahrhunderts mit dem Sterben und dem Tod auseinander setzen und Wege für sich finden, den Tod ins Leben zu integrieren, anstatt ihn auszublenden.

Das Haupteingangstor des Ottobrunner Parkfriedhofs ist für Besucher durchgehend geöffnet.



Innenansicht

Aussegnungshalle



Friedhofsbüro

Haidgraben 20

Telefon 0 89 / 60 85 30 44

Bürozeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 15.00 Uhr



Bestattungsarten

Auf unserem Friedhof sind unterschiedliche Grabfelder zu finden, die Christen genauso beherbergen wie Menschen ohne religiöse Bindung oder solche, die aus fremden Kulturen bei uns eine Heimat gefunden haben.

Bei einem Trauerfall stellt sich immer die Frage nach der Art der Bestattung. In der Regel richtet sich diese nach dem Willen des Verstorbenen.

Die traditionelle Bestattungsart ist die Erdbestattung. Durch den gesellschaftlichen Wandel dominiert jedoch inzwischen, zumindest im städtischen Umfeld, die Feuerbestattung.

Tendenziell wünscht sich die Mehrheit der deutschen Bevölkerung vor allem individuelle und pflegearme oder pflegefreie Grabanlagen. Aufgrund einer weit verstreuten Verwandtschaft und einer erhöhten Mobilität ist die traditionelle Grabpflege kaum mehr zu realisieren. Dies wird schnell zum Hemmnis, das Familiengrab über Generationen weiterzuführen. Häufig sagen vornehmlich ältere Menschen, sie wollten mit der Grabpflege ihren Angehörigen nicht zur Last fallen. Leider wird dabei die Tatsache verkannt, dass sich die Angehörigen oft einen konkreten Trauerort wünschen.

In herkömmlichen Grabanlagen können sowohl Sarg- als auch Urnenbestattungen stattfinden. Ein Nutzungsrecht kann für 7, 14 und 21 Jahre erworben werden. Eine weitere Verlängerung in diesen Zeiträumen ist möglich.



Das **Standesamt** ist gerne bereit, Sie entsprechend Ihren persönlichen Bedürfnissen über für Sie geeignete **Beisetzungsmöglichkeiten** zu beraten. (Kontakt siehe Seite 12)

Für den Erwerb eines **Grabnutzungsrechtes** ist unser **Friedhofsbüro** auf dem Parkfriedhof Ottobrunn, Haidgraben 20, zuständig, Telefon 0 89 / 60 85 30 44.

Urnengrabstätten

Die Beisetzung von Urnen kann in einem herkömmlichen Erdgrab, einem speziellen Urnengrab, in der Urnenmauer oder in einer Sichturne vorgenommen werden. Für die Beisetzung der Urne **in der Erde** ist nur eine Urne aus biologisch abbaubarem Material erlaubt. Die Beisetzung erfolgt einige Tage bis Wochen nach der Einäscherung des Verstorbenen. Die Angehörigen können selbst entscheiden, wann der Zeitpunkt dafür sein soll und in welchem Rahmen sie die Beisetzung wünschen. Es ist hilfreich, sich im Vorfeld

Urnengrabfeld



Ratgeber für den Trauerfall

Gedanken über die Gestaltung dieser Beisetzung zu machen. Durch eigene Gestaltungsideen und ganz persönliche Rituale kann die Beisetzung einen würdigen Rahmen bekommen und damit positiv in Erinnerung bleiben.

Urnenmauer

Die Urne wird in einer Nische der Urnenmauer bestattet. Die Nische wird anschließend mit einer Platte aus Stein verschlossen, auf der die Lebensdaten des Verstorbenen eingraviert sind. Diese Beisetzungsform benötigt keine Grabpflege durch die Angehörigen; allerdings ist hier auch keine weitere persönliche Gestaltung erlaubt.



Sichturnen

Um die Jahrhundertwende war die Bestattung in sogenannten Außenurnen oder Sichturnen sehr populär. Auf dem Alten Münchner Südfriedhof an der Thalkirchener Straße zeugen noch einige Sichturnen von dieser Tradition. Auch im Ottobrunner Parkfriedhof sind Bestattungen in Außenurnen möglich. Dabei wird die Asche nicht unter der Erde oder in einer Urnenmauer bestattet, sondern in einem sichtbaren Urnengefäß auf einer Stele **oberirdisch** beigezsetzt. Kleine Anpflanzungen rund um die Urnenstele sind erlaubt.





Pflegeextensive Urnengräber

Pflegeextensiv bedeutet, dass die Angehörigen nicht zur Pflege der Grabstelle verpflichtet sind, aber die Möglichkeit haben, selbst kleine Pflanzungen vorzunehmen oder Pflanzschalen aufzustellen.

Das Niederlegen von Kränzen, Blumen, Gestecken etc. ist hier nur auf dem dafür vorgesehenen Natursteinquader bzw. auf der Abdeckplatte erlaubt.



2013 wurde ein neuer Bereich mit pflegeextensiven Urnengräbern angelegt. Entstanden sind 182 Grabplätze, von denen 158 als **Einzelgrabplätze** genutzt werden können. Hier sind jeweils zwei Bestattungen möglich. Bei den 24 **Gemeinschaftsgrabplätzen** kann der Name der verstorbenen Person an einer dafür vorgesehenen Stele angebracht werden; auf Wunsch kann die Beisetzung auch anonym erfolgen.

Die Abdeckplatten der Gräber sind einheitlich aus Granit gefertigt. Sie werden durch die Gemeinde Ottobrunn be-

schafft, durch einen von der Gemeinde Ottobrunn beauftragten Steinmetz, im Einvernehmen mit dem Grabbesitzer, beschriftet und ebenerdig mit dem umgebenden Rasen verlegt.

Bestattung unter Bäumen

Besonders für naturverbundene Menschen ist die Möglichkeit, in einer natürlichen Umgebung beigesetzt zu werden, eine würdevolle Form des Abschieds. Im Einklang mit der Natur ist die Bestattung unter Bäumen eine beliebte Form der letzten Ruhe, die sehr großen Zuspruch findet.

Auf einer Rasenfläche wurden neben vorhandenen Bäumen und Hecken neue Bäume gepflanzt. Die Bodenvegetation soll sich im Laufe der Zeit zu einem Waldboden entwickeln. Der Bestattungsort selbst wird mit einem Naturkieselstein in Gestalt eines Findlings oder mit einem metallischen Blatt gekennzeichnet. In beiden Fällen ist die Beschriftung mit dem Namen des Verstorbenen möglich.

Unter jedem Baum sind bis zu 13 Urnenbestattungsplätze vorgesehen, jeder davon kann mit zwei Urnen belegt werden. Das Nutzungsrecht muss für mindestens 14 Jahre abgeschlossen werden.

Für die Bestattung unter Bäumen können grundsätzlich nur Urnen aus biologisch abbaubarem Material verwendet werden. Eine Umbettung von biologisch abbaubaren Urnen ist nicht möglich. Die gärtnerische Pflege wird von der



Ratgeber für den Trauerfall

Friedhofsverwaltung übernommen. Es entsteht weder ein Pflegeaufwand noch fallen Pflegekosten für die Angehörigen an. **Das bedeutet aber auch, dass eine Gestaltung der Grabstätte wie bei einer Erd- oder Urnenbestattung mit Blumen, Grabschmuck, Grablichtern und Kerzen nicht möglich ist.** Zum Ablegen von Blumengebinden und Kränzen wurden trapezförmige Natursteinquader aufgestellt.

Muslimisches Grabfeld

Seit 2015 verfügt der Ottobrunner Parkfriedhof als erster gemeindlicher Friedhof im Landkreis München über ein eigens angelegtes und gestaltetes muslimisches Grabfeld mit Platz für 50 Gräber. Die Gräber sind so ausgerichtet, dass die rechte Seite des Verstorbenen Richtung Mekka zeigt. Außerdem steht vor dem Gräberfeld ein weißer Stein, auf dem der Sarg während der kurzen Trauerzeremonie aufgebahrt wird.

Eine Beisetzung nach islamischem Ritus läuft nach festen Regeln ab. Häufig wünschen gläubige Muslime eine Überführung in ihr Heimatland; immer öfter erfolgen islamische Beisetzungen aber auch in Deutschland. Dabei lassen die hier geltenden Regeln die vom Islam geforderte Beisetzung innerhalb von 24 Stunden nicht zu. Die Beisetzung am Tag



des Todes ist nach deutschem Recht nicht gestattet. Das Bestattungsgesetz erlaubt eine Bestattung **frühestens 48 Stunden nach dem Todesfall.** Grundsätzlich sieht der Islam eine Bestattung nur im Leintuch, also ohne Sarg, vor. Dies ist in Bayern aufgrund der bestehenden Sargpflicht jedoch nicht erlaubt.

Anonymes Grabfeld

Im anonymen Grabfeld werden ausschließlich Urnen beigesetzt. Ausgrabungen und Entnahmen von Urnen sind nicht möglich. Anonyme Grabplätze werden grundsätzlich nur für die Dauer der Ruhezeit (7 Jahre) zur Verfügung gestellt.

Ein anonymer Bestattungswunsch sollte rechtzeitig und intensiv mit den Angehörigen besprochen werden. Oft wird vermutet, dass die Grabpflege für die Hinterbliebenen zur Last wird. Damit befreit man die Angehörigen aber nicht nur von der Grabpflege, sondern nimmt ihnen auch jede Möglichkeit von tröstenden Ritualen. Mit jedem Besuch an einer Grabstelle können die Hinterbliebenen mit der Zeit vielleicht ein wenig mehr los lassen und sich wieder im Leben zurechtfinden.

Bestattung von Sternenkindern

Kinder, die mit einem Körpergewicht von über 500 g tot zur Welt kommen, müssen bestattet werden. Stillgeborene mit einem Körpergewicht unter 500 g werden laut Personenstandsgesetz als Fehlgeburt bezeichnet und müssen nicht im Personenstandsregister beurkundet werden. Besonders dann, wenn ein Kind vor oder bei der Geburt verstirbt, reagiert das familiäre Umfeld und der Freundeskreis mitunter mit mangelndem Verständnis für die tiefen Verlustgefühle der Eltern. Seit Mai 2013 können die Sternen Kinder unter 500 g Körpergewicht auf Wunsch der Eltern beim Standesamt registriert und unabhängig von ihrem Körpergewicht beigesetzt werden.



Verabschiedungsraum

Der Verabschiedungsraum ist nur nach Terminabsprache mit dem Friedhofsbüro (089 / 60 85 30 44) zugänglich. In diesem Raum werden keine Trauerfeiern vorgenommen, dafür ist die Aussegnungshalle vorgesehen. Alle Hinterbliebenen, deren Verstorbene auf dem Parkfriedhof Ottobrunn bestattet werden, können den Raum kostenlos nutzen, lediglich die Sargträger müssen bezahlt werden. Aber auch Angehörige, deren Verstorbene auf einem anderen Friedhof bestattet werden, haben die Möglichkeit, hier Abschied zu nehmen. Über die entstehenden Kosten informiert das Friedhofsbüro.



Eine würdevolle Verabschiedung und individuelle Gestaltung des Abschieds hilft auch den Hinterbliebenen für eine Rückkehr in ein Leben ohne den geliebten Menschen. Beiden Aspekten sollte genügend Aufmerksamkeit und Achtsamkeit entgegengebracht werden. Lassen Sie sich von Außenstehenden, von Bestattungsunternehmen und von Behörden nicht unter Zeitdruck setzen. Es geht um nie wiederkehrende Momente am Ende eines gemeinsamen Weges. Nehmen Sie sich die Zeit, sich von dem verstorbenen Menschen zu verabschieden. Trauernde betonen immer wieder, dass Abschied *nehmen* und Abschied *gestalten* trotz des Schmerzes eine heilsame Erfahrung ist für Eltern, Kinder, Großeltern, Partner und all die anderen Hinterbliebenen.

Mobile Induktionsschleifen und Kopfhörer

Zur Verbesserung der Hörsituation für Menschen mit Hörbehinderung wurden auf dem Parkfriedhof Ottobrunn fünf mobile Induktionsschleifen für Träger von induktionsfähigen Hörgeräten angeschafft. Für Menschen, die zwar schlecht hören, aber noch kein Hörgerät tragen und für Träger von einfacheren Hörgeräten stehen fünf Kopfhörer zur Verfügung, die gegen Hinterlegung eines Pfandes kostenfrei ausgeliehen werden können. Informieren Sie die entsprechenden Teilnehmer an der Trauerfeier rechtzeitig darüber. Die Nutzung der Geräte ist auch außerhalb der Aussegnungshalle im Außenbereich möglich. Um die Reservierung einer mobilen Induktionsschleife oder eines Kopfhörers wird mindestens einen Tag im Voraus gebeten (089 / 60 85 30 44).

Fahrdienst

Seit längerem bietet die Gemeinde Ottobrunn älteren Bürgern einen Fahrdienst mit dem Gemeindemobil an, der auch für Fahrten zum Friedhof genutzt werden kann. Anmeldung nimmt das Haus der Senioren unter Telefon 089 / 60 85 72 89 entgegen.

Der Parkfriedhof ist mit folgenden Buslinien erreichbar:

- Linie 222 Haltestelle Parkfriedhof
(Anschluss an U 5 Haltestelle Neuperlach Süd)
 - Linie 229 Haltestelle Parkfriedhof
(Anschluss an U 5 Haltestelle Neuperlach Süd)
 - Linie 241 Haltestelle Isarweg (Ranhazweg)
(Anschluss S 7 Haltestelle S-Bhf. Ottobrunn)
 - Linie 221 Haltestelle Daimlerstraße (Isar Center)
(Anschluss S 7 Haltestelle S-Bhf. Ottobrunn)
- Busfahrpläne erhalten Sie kostenlos an der Rathauspforte.

Kunstwerke aus Stein und Eisen für die Ewigkeit

Ein Grab ist ein Ort der Erinnerung. Besonders Rituale und Symbole geben den Menschen Halt, wenn jemand nur noch in der Erinnerung lebt. Diese Symbole sind der Schlüssel zum Verständnis der geistigen Welt, um Unvorstellbares in den Bereich der Greifbarkeit zu heben und sich mit der Trauer um einen geliebten Menschen auseinandersetzen zu können.

- **Eisen**, entrissen dem Berg durch die Arbeit von Bergleuten und zwischen Hammer und Amboss durch Menschenkraft wieder zu neuem Leben erweckt.
- **Holz**, gewachsen und in unserer Kultur allgegenwärtig, symbolisiert ein Baum in seinen Jahresringen die Zeit und den Wechsel der Jahreszeiten.
- **Stein**, ein vor Jahrmillionen im Erdinnern entstandener Granit, dem „Blut der Erde“, drückt wie kein anderer Werkstoff die Verbindung zwischen der Natur und dem Menschen als schöpferisches Wesen aus.

Wer den glatt polierten, am Computer entworfenen, Grabstein sucht, ist jedenfalls bei Dr. Kirsch in Oberhaching an der falschen Adresse. Die Grabsteine aus seinem Haus haben ein Markenzeichen und das heißt Individualität. Dr. Karl-Heinz Kirsch ist studierter Geologe und Lehrer an der Meisterschule für Steinmetze in München. Doch er hat eine zweite Leidenschaft. Als sein Vater früh verstarb, übernahm er von ihm die Werkstatt für Alpenländische Schmiedekunst in Oberhaching und lernte Kunstschmied. Das Gespür dafür hatte er im Blut. Weiter nicht verwunderlich angesichts von Schlossern, Uhrmachern und Kunststickerinnen in der Familie.

Auch kunstvoll geschmiedete Grabkreuze sind in seiner Werkstatt zu finden, die erst in Zusammenarbeit mit dem Naturstein zum vollendeten Kunstwerk werden.

Doch erst der Wunsch des Kunden gibt dem Werk seine Bestimmung. Das Ergebnis, um ein persönlich gestaltetes Grabmal zu schaffen, ist die Symbiose aus unseren Vorschlägen, dem handwerklichem Können und gestalterischem Geschick, gepaart mit den Wünschen und Vorstellungen, die unser Auftraggeber einbringt.

Wer auch auf Tradition Wert legt, wählt unter den vielfältigen regionalen europäischen Natursteinen. Sei es ein Granit, von dem es über 1000 Varietäten gibt, wie den einzigartigen bläulichen aus dem Fichtelgebirge, den rötlichen aus dem Ural, den Tuffstein aus Polling, den Marmor aus Cararra oder einen Kalkstein aus Salzburg.

Doch laut Presseberichten stammt ein großer Teil der in Deutschland verkauften Grab- und Natursteine mittlerweile aus Indien. Dort gibt es in vielen Steinbrüchen ausbeuterische Kinderarbeit.

Da auch die Steinmetz-Innung München Oberbayern den Verkauf von Steinen unterstützt, die garantiert ohne ausbeuterische Kinderarbeit produziert wurden, haben sich **alle!!** in der Innung organisierten Steinmetze der Initiative „Keine Grabmale aus Kinderarbeit“ freiwillig angeschlossen.

Es liegt in der Verantwortung des Menschen als Konsument und Kunde – **Ihr Steinmetz des Vertrauens hilft Ihnen.**



Handwerkstradition aus einer Hand unter einem Dach

Persönlich - Inhabergeführt - In Ihrer Nähe

STEIN HAUS

Steinmetzbetrieb

vormals

Steinmetzwerkstatt Messemer

Tel. 089 - 61398151

Dr. Kirsch

Mitglied der
Steinmetz- und Bildhauerinnung

Individuelle Grabsteine, Felsen
Große Auswahl Grabengel
Über 50 regionale Natursteine
Ausführung aller Steinmetzarbeiten
Nachschriften am Friedhof

www.steinhaus-grabmale.de
steinhaus-grabmale@t-online.de



Ein persönlich gestaltetes Grabmal



**Alpenländische
Schmiedekunst GmbH**

Mitglied der Metall-Innung

www.schmiedekunst.de
alpenl.schmiedekunst@t-online.de

Kunstschmiede

Tel. 089 - 6133467

Individuelle Fertigung
in Eisen und Bronze
Großer Ausstellungsraum
Über 130 Musterkreuze

Restaurierungen
Bronzefiguren



82041 Oberhaching Further Bahnhofstr. 1

Am Further Bad Auch Samstags geöffnet bis 18 Uhr

Bushaltestelle direkt am Laden

Ratgeber für den Trauerfall

Alles, was im Todesfall erledigt werden muss

Die Bestattungsfristen

Eine **Beisetzung** darf **frühestens 48 Stunden** nach dem Todesfall durchgeführt werden. In den meisten Bundesländern muss ein Toter innerhalb von 96 Stunden (bestattungsfreie Tage nicht mitgerechnet) bestattet werden. Das Bestattungsinstitut kann auch eine Fristverlängerung beantragen.

Anzeige beim Standesamt

Jeder Sterbefall ist **spätestens** am auf den Todestag **folgenden Werktag** dem **zuständigen** Standesamt anzuzeigen. Zuständig für die Beurkundung eines Sterbefalles ist das Standesamt, in dessen Bezirk der Tod eines Menschen eingetreten ist (nicht das Standesamt des Wohnortes).

Der Sterbefall wird in der Regel durch Institutionen (Seniorenheim/Krankenhaus) oder das beauftragte Bestattungsunternehmen beim Standesamt angezeigt. Nur bei einem in **Ottobrunn** eingetretenen Sterbefall ist das Standesamt im Rathaus Ottobrunn für die Beurkundung zuständig.

Ansprechpartner sind:

Frau Sigl, Zimmer 1.02, Telefon 0 89/6 08 08-1 74

Frau Wilhelm, Zimmer 1.03, Telefon 0 89/6 08 08-1 73

E-Mail: standesamt@ottobrunn.de

Öffnungszeiten des Standesamtes

Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Do. zusätzlich 14.00 – 18.00 Uhr



Checkliste für den Todesfall

Nach Eintritt des Todes:

■ bei Sterbefällen zu Hause:

Arzt rufen zur Ausstellung der medizinischen Todesbescheinigung (Totenschein)

Können Sie Ihren Arzt nicht erreichen, hilft Ihnen ein Bestattungsinstitut weiter

- **Auswahl eines Bestattungsinstituts**
- **besteht ein Bestattungsvorsorgevertrag, ist das beauftragte Institut zu verständigen**
- **wichtige Dokumente des Verstorbenen zusammenfassen**

Folgende Dokumente werden benötigt:

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Geburtsurkunde	x	In Einzelfällen 1*)	In Einzelfällen 1*)	In Einzelfällen 1*)
Heiratsurkunde		x	x	x
Sterbeurkunde des Partners			x	
Scheidungsurteil				x
Personalausweis/ Reisepass	x 2*)	x 2*)	x 2*)	x 2*)

1*) sofern der Geburtseintrag in der Heiratsurkunde nicht vermerkt ist

2*) nur bei nicht deutscher Staatsbürgerschaft

In den ersten 36 Stunden:

■ **Anzeige beim zuständigen Standesamt zur Beantragung der Sterbeurkunden (erfolgt durch das Bestattungsinstitut)**

■ **Todesbescheinigung**

Die durch den Arzt ausgestellte Todesbescheinigung muss dem Bestattungsinstitut komplett übergeben werden; dies gilt für den vertraulichen Teil (im verschlossenen Kuvert) wie auch für den nicht vertraulichen Teil. Beide Teile benötigt das Standesamt. Diese erhalten die Angehörigen nur, wenn der Sterbefall zu Hause in Ottobrunn eingetreten ist.

■ **eventuell vorhandene Graburkunde bereitlegen oder mit dem Friedhofsbüro in Verbindung setzen um Grabstätte auszuwählen**

■ **Liste von Personen anfertigen, die über die Bestattung informiert werden sollen**

■ **Meldung des Todesfalles beim Arbeitgeber**

Der Arbeitgeber übernimmt die Abmeldung bei der Krankenkasse



In den ersten Tagen nach Eintritt des Todes ist zu beachten:

■ **Meldung des Todesfalls bei der Kranken- und Rentenversicherung (Krankenkassenkarte und Rentenversicherungsnummer)**

Damit ist zugleich die Abmeldung zur Renten- und Arbeitslosenversicherung erledigt.

■ **Meldungen des Todesfalles bei Vereinen, Organisationen etc.**

■ **gegebenenfalls Sonderurlaub für die Bestattung beantragen**

■ **Grabnutzungsrecht abschließen:** Auf dem Parkfriedhof Ottobrunn erhalten Sie gemäß der Friedhofs- und Bestattungssatzung und der Friedhofs- und Gebührensatzung ein Nutzungsrecht. Für den Abschluss des Nutzungsrechts wenden sie sich bitte direkt an das Friedhofsbüro, Telefon 089 / 60 85 30 44.

Der Text der Friedhofsatzung und die Höhe der Bestattungsgebühren sind auf den Internetseiten der Gemeinde, www.ottobrunn.de, veröffentlicht. Sie können auch im Standesamt eingesehen werden.

■ **Haushaltshilfe bei der Krankenkasse beantragen**, falls der Verstorbene minderjährige Kinder versorgt hat

Vor der Bestattung:

■ **Termine mit der Kirche oder dem Trauerredner absprechen**

■ **Persönliches über den Verstorbenen notieren für die Traueransprache**

■ **Lebens- / Unfallversicherung informieren** (innerhalb von 48 Stunden)

■ **eine eventuell vorhandene Sterbegeldversicherung (Police/Versicherungsschein) dem Bestattungsinstitut übergeben**

■ **Meldung des Todesfalls bei Banken, der Post (Weiterleitung veranlassen)**

■ **falls der Todesfall im Krankenhaus / Pflege- oder Altenheim eintrat, Kleidung und persönliche Gegenstände abholen**

Nach der Bestattung:

■ **eventuell Miet-/Heimvertrag kündigen**

■ **Antrag auf Rentenfortzahlung beim Rententräger stellen (übernimmt üblicherweise das Bestattungsinstitut)**

■ **Hinterbliebenenrente beantragen**

■ **Waisen- und Halbwaisenrente muss persönlich beantragt werden**

■ **Kündigung von laufenden Zahlungen**

■ **Kündigungen von Mitgliedschaften**

■ **bestehende Verträge und Abonnements kündigen**

■ **Nachlassgericht kontaktieren / Erbscheine beantragen**

■ **das zuständige Nachlassgericht wird durch das beurkundende Standesamt benachrichtigt. Das Nachlassgericht schreibt die nächsten Angehörigen an. Im Zuge dessen kann ein eventuell benötigter Erbschein beantragt werden**

■ **Digitalen Nachlass ordnen**

■ **Versicherungen auf den hinterbliebenen Partner umschreiben lassen**

Ratgeber für den Trauerfall

Bestatter und Bestattungsvorsorge

Ein Todesfall ist eine emotionale Ausnahmesituation. Vielen Hinterbliebenen fehlt das Wissen und die Erfahrung, was genau bei einem Todesfall zu tun ist. Trotzdem müssen sie unter diesen ungünstigen Umständen innerhalb weniger Tage viele schwere Entscheidungen treffen. Bestatter können den Angehörigen den Abschied nicht abnehmen, aber sie können Sie in einer Weise begleiten, die hilfreich und trostreich ist. Das Ziel einer trostreichen Bestattung ist ein guter Abschied von dem Verstorbenen, eine schöne, würdevolle Trauerfeier und die Beisetzung des Toten an einem tröstlichen Ort. Der letzte Abschied ist einmalig und kann nicht wiederholt werden.

Auch wenn der Todesfall überraschend eingetreten ist und keine rechtzeitige Vorsorge getroffen wurde, sollten Angehörige versuchen, Ruhe zu bewahren und genau überlegen, wie sie sich die Bestattung vorstellen. Das wichtigste ist, einen Bestatter zu finden, der die Angehörigen unterstützt und diese entlastet. Der Bestatter ist ein wichtiger Wegbegleiter in dieser schwierigen Situation.

Die Wahl des Bestatters ist eine Vertrauensfrage. Achten Sie darauf, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen, dass er Ihre Wünsche ernst nimmt und sich für deren Realisierung einsetzt. Gute Erfahrungen sprechen für sich. Fragen Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis nach.

Sie haben das Recht, das Bestattungsinstitut Ihres Vertrauens frei zu wählen, unabhängig davon, wer den örtlichen Friedhof betreut.

Ein seriöser Bestatter erstellt einen Kostenvoranschlag. Das Angebot setzt sich aus drei Kostenblöcken zusammen:

- eigene Leistungen und Lieferungen des Bestattungsinstitutes
- Fremdleistungen (z.B. Todesanzeigen, Sterbebilder, Blumenschmuck)
- Friedhofs- und sonstige amtliche Gebühren

Bestattungsvorsorge

Wenn Sie Ihren Angehörigen bereits zu Lebzeiten einige Entscheidungen abnehmen, geben Sie ihnen damit Raum, den eingetretenen Verlust zu betrauern. Auch wenn es ein schwieriges Thema ist: Sprechen Sie mit Ihren Angehörigen zu Lebzeiten darüber, wie Sie sich Ihren Abschied von der Welt vorstellen. Möchten Sie eine Feuer- oder Erdbestattung? Möchten Sie eventuell schon eine Grabstelle für sich reservieren? Möchten Sie ein christliches Begräbnis oder soll ein Trauerredner die Trauerfeier gestalten? Haben Sie einen Wunsch zur musikalischen Gestaltung? Wie denken Sie über Organspenden? Oder: Welche lebenserhaltenden Maßnahmen wünschen Sie oder lehnen Sie ab? Je ausführlicher Sie über diese Fragen gesprochen haben, und je besser Ihre Angehörigen Bescheid wissen, umso leichter wird es für sie in einem ohnehin sehr schweren Moment. Jeder Verstorbene hinterlässt seinen Angehörigen sowieso eine große Bürde – sowohl seelisch als auch möglicherweise finanziell.

Die Kosten des Bestattungsvorsorgevertrages sind auf den Tag des Vertragsabschlusses abgestellt und werden entweder durch eine Sterbegeldversicherung oder eine Einzahlung auf ein Sperrkonto bei einer Treuhandgesellschaft oder durch eine Kostenübernahmeerklärung von Angehörigen abgesichert. Änderungen eines bestehenden Vertrages durch den Vorsorgenehmer sind jederzeit möglich.

Informationen dazu finden Sie u.a. in einem Sonderheft „Spezial Bestattung“ der „Stiftung Warentest“.



Digitaler Nachlass – Haben Sie schon vorgesorgt?

Für fast alle Deutschen gehört das Internet zum Alltag. Auch das Gros der über 60-Jährigen ist inzwischen online aktiv. Laut IT-Branchenverband Bitkom haben neun von zehn Internetnutzern jedoch keine Bestimmungen für ihren Digitalen Nachlass getroffen.

Zum sogenannten Digitalen Nachlass zählt die Gesamtheit der Daten, die eine Person mit Hilfe elektronischer Medien generiert bzw. gespeichert hat. Das betrifft zum einen das Internet, also vor allem E-Mail-Accounts, soziale Netzwerke, Foren, Homepages, Kauf- und Verkaufsportale, Streaming- und Cloud-Dienste, Fotos und Videos und auch Online-Bankkonten. Zum anderen fallen darunter auch Daten, die auf heimischen mobilen Rechnern, Smartphones und sonstigen Datenträgern gespeichert vorhanden sind. Verstorbene hinterlassen damit unterschiedlichste digitale Spuren, die auch nach ihrem Tod „weiterleben“. Der Schutz der Daten eines Menschen endet allerdings mit dessen Tod, d.h. die Daten fallen ab diesem Zeitpunkt nicht mehr unter das Datenschutzgesetz. Auch das sollte man sich bewusst machen.

Die wenigsten Verträge, die zu Lebzeiten mit Anbietern von Internetdienstleistungen geschlossen wurden, enden mit dem Tod des Nutzers. Die meisten gehen automatisch auf die Erben über. Die Erben wiederum müssen nach den digitalen Hinterlassenschaften des Verstorbenen suchen, sie sichten und dann auch noch entscheiden, was mit den Inhalten zu tun ist. Vielfach erweist sich schon die Suche als äußerst zeitaufwendig und schwierig. Zugangsberechtigungen wie Passwortschutz oder Datei-Verschlüsselungen machen es den Erben schwer oder gar unmöglich, an die Daten heranzukommen. Das alles aufzuarbeiten, kann für diese zu einer großen Last werden. Daher ist es ratsam, bereits zu Lebzeiten Vorsorge zu treffen.

Je geordneter der Digitale Nachlass übergeben wird, desto weniger Probleme werden die Erben mit der Nachlassver-

waltung haben. Zu Lebzeiten Vorsorge treffen heißt, für den Todesfall den Erben Informationen über digitale Aktivitäten und Login-Daten von Providern und Internetprofilen gut auffindbar zu hinterlassen. Die Erben sollten sich schnell einen Überblick über die Online-Aktivitäten verschaffen können. Wer die virtuelle Welt zu lange ignoriert, könnte einige Monate später durch die sehr reale Forderung eines Inkasso-Unternehmens an seine Verpflichtungen erinnert werden.

Wer nicht über das notwendige Know-how verfügt, um selbst Nachforschungen zu betreiben oder sich zeitlich dazu nicht in der Lage sieht, kann professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Seit einigen Jahren gibt es Unternehmen, die sich darauf spezialisiert haben, das Internet nach digitalen Spuren von Verstorbenen zu durchforsten und Konten bei Webportalen und Bezahldiensten aufzuspüren und im Auftrag der Erben Verträge zu übertragen oder zu kündigen. Ein guter Digitaler Nachlassdienst fragt nicht nur Server in Deutschland ab sondern auch international. Zudem muss eine qualifizierte Erblegitimation oder Prüfung von Erbnachweisen stattfinden.

Er muss Bitcoins, Softwarelizenzen, Homepages, Musik, Videos und Bilder finden können, aber auch Online-Gutscheine. Eine professionelle Unterstützung bei der digitalen Nachlassverwaltung kann durch den ausgewählten Bestatter vermittelt werden.

Auch wenn die umfangreichen Recherchen alle digitalen Spuren des Verstorbenen aufgedeckt haben, stehen die Erben vor der nicht minder schweren Aufgabe zu entscheiden, was mit welchen Daten geschehen soll. „Einfach alles löschen“ erscheint zunächst als die naheliegendste Möglichkeit. Die Person, zu der die Daten gehören, ist schließlich verstorben. Aber nicht immer ist es die beste Wahl, die digitale Identität des Verstorbenen komplett auszulöschen. Das Auflösen von E-Mail-Accounts sollte gut bedacht sein.

Fortsetzung Seite 16

Ratgeber für den Trauerfall

Als Nachlassverwalter benötigen Sie Zugriff auf die E-Mails des Verstorbenen, beispielsweise um Passwörter von Online-Diensten wiederherstellen zu können und um gegebenenfalls Abbuchungsankündigungen, Vertragsbedingungen und Rechnungen einsehen zu können oder um Verträge zu kündigen.

Wenn Mobilfunknummern vorzeitig abgemeldet werden, scheitern weitere Suchanfragen bei Google, Apple und Co., eine Anmeldung bei Outlook-Konten ist dann u.U. auch nicht mehr möglich. Dies kann auch den Verlust von Daten bedeuten, die in einer Cloud hinterlegt sind.

Der Umgang mit dem Digitalen Nachlass wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten ein zentrales gesellschaftliches Thema werden. Kaum jemand stellt sich heute die Frage, was mit den eigenen Daten, Kommunikationen, Bildern, Profilen und nicht zuletzt virtuellen Freunden nach dem eigenen Tod geschieht.

Auf den Seiten des **Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz** finden Sie ausführliche

Informationen zu diesem Thema mit Hinweisen, wie zum Beispiel eine Suche aufgebaut werden kann oder wie Sie ein Facebook-Profil in den „Gedenkstatus“ versetzen können, sowie Kontaktadressen zur Beantragung eines Zugriffs auf das Konto des Verstorbenen und Links zu Deaktivierungsanfragen. www.vis.bayern.de/daten_medien/digitalernachlass

Die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz stellt unter www.machs-gut.de eine Checkliste zur Verfügung, die aufzeigt, was alles bedacht werden muss, wenn man sich rechtzeitig um seinen Digitalen Nachlass kümmern möchte.



Im Juli 2018 hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass private Daten, die beispielsweise auf E-Mail-Konten und in sozialen Medien gespeichert sind, auf die Erben übergehen. Mit dem Grundsatzurteil stellt der BGH erstmals klar, dass das herkömmliche Erbrecht, wie es im Bürgerlichen Gesetzbuch steht, auch für die digitale Welt gilt. Aktenzeichen BGH: III-ZR-183/17

Inh. Sabine Hilger
Nimrodstr. 1 85521 Ottobrunn
Tel. 089-85630118 Fax 089-85630119
mail@lust-auf-blumen-ottobrunn.de
www.lust-auf-blumen-ottobrunn.de

FLEUROP

**Lust auf
Blumen**

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 – 18.00, Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

Oft fehlen die (richtigen) Worte, hier
vermögen Blumen das Unausprechliche auszudrücken.
Trauerfloristik individuell für Sie gefertigt.
Wir beraten Sie gerne ausführlich.

BESTATTUNGSHILFE RIEDL

Persönliche Gestaltung von Trauerfeiern
Individuelle Bestattungsformen · **Bestattungsvorsorge**

Taufkirchen Münchener Str. 8
für Stadt und Lkr. München

0 89 / 62 17 15 50

Wir beraten Sie in unseren Geschäftsräumen oder auch gerne bei Ihnen zu Hause!

Höhenkirchen/Sieg. 0 81 02/99 86 877
Ebersberg 0 80 92/8 84 03

Tag und Nacht erreichbar!
www.bestattungshilfe-riedl.de





Trauerarbeit – Trauerbegleitung

Die würdevolle Verabschiedung des Toten und eine individuelle Gestaltung der Trauerfeier hilft auch den Hinterbliebenen bei ihrer Rückkehr ins eigene Leben.

Nach einem ersten Abschiednehmen bei der Bestattung befinden sich Trauernde in einer schwierigen emotionalen Lebensphase: Wie kann ich weiterleben? Wo finde ich jemanden, der Gleiches erlebt hat? Wie kann ich diesen Verlust als Teil meines Lebens annehmen?

Wer sich aktiv mit der Trauer beschäftigt und sie ausdrückt, kann den Verlust besser integrieren und findet besser wieder einen Zugang zum Leben nach dem Tod eines geliebten Menschen. Hilfreich kann eine Selbsthilfegruppe sein, in welcher man Personen begegnet, die ebenfalls einen vertrauten Menschen verloren haben. Gespräche und der

Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen führen aus der Isolation und geben einen geschützten Raum, um den Verlust, die Trauer, die Gefühle und Erfahrungen zu verarbeiten, und können helfen, neue Kraft und Freunde und damit auch wieder Freude zu finden. Auch Literatur, die sich mit Trauer und Einsamkeit beschäftigt, kann unterstützend sein.

***Mit dem Tod eines geliebten Menschen
verliert man Vieles,
aber niemals die gemeinsam verbrachte Zeit.***

Seniorentreff Kaiserstiftung

Seniorentreff Kaiserstiftung

Rudolf-Diesel-Straße 9

85521 Riemerling

Telefon 089 / 60 80 79-05

Sbs.riemerling@awo-kvmucl.de

www.awo-kvmucl.de



„Jetzt bin ich ohne dich“-Treffen

Mit Ilona Weber und Luise Dohrer

„Jetzt ist das eingetreten, wovor wir alle Angst haben: Plötzlich verlässt mich der geliebte Mensch, der viele Jahre mit mir durch Dick und Dünn gegangen ist. Wie kann ich den vielen leeren Zeiträumen wieder etwas Leben und Freude einhauchen?“

Hier bleibt niemand mit seinem Kummer, seiner Einsamkeit allein. Denn bei uns treffen Sie auf Menschen, denen es

genauso ergangen ist wie Ihnen. Wir überlegen auch, was unternommen werden kann – Kino, ein gemeinsamer Spaziergang, ein Bummel durch München ... Alles was uns hilft, wieder Freude empfinden zu können.

Treffpunkt: 1 x pro Monat, Montag, ca. 16.30 – 18.30 Uhr



... und ich dachte, wir haben noch so viel Zeit ...

Hospizkreis Ottobrunn e.V.

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Wir begleiten und beraten sterbende Menschen jeden Alters. Es ist uns ein Anliegen, Sterben in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Wenn dies jedoch nicht möglich ist, beraten wir Sie über die verschiedenen Möglichkeiten, für Ihre Angehörigen eine bestmögliche Versorgung zu sichern.

Unser Team aus Palliative Care Fachkräften und ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen sorgt für Leidenslinderung und Begleitung der Schwerkranken, sowie für Entlastung der pflegenden Angehörigen. Wir unterstützen Sie mit einem eng geknüpften Netz aus ambulanten und stationären Einrichtungen, Pflegediensten und kirchlichen Institutionen. Wir sind da für kranke und sterbende Menschen – ungeachtet ihrer kulturellen, gesellschaftlichen, weltanschaulichen und religiösen Herkunft.

Wir beraten Sie in allen Fragen rund um Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung.

Terminvereinbarung unter 089 / 66 55 76 70.

Unsere Hilfe ist kostenfrei.

Angebote für Trauernde:

Wir machen trauernden Menschen weiter helfende Angebote, um in dieser schweren Zeit nicht alleine sein zu müssen. Sie sind herzlich eingeladen, wenn Sie in Ihrer Trauer nicht alleine bleiben möchten.

Einzelbegleitung:

Für Menschen, die Hilfe suchen, nach dem Versterben Ihrer Angehörigen. Terminvereinbarung unter 089 / 66 55 76 70.

Trauercafé:

Für diejenigen, die sich mit von Trauer betroffenen Menschen austauschen möchten. Das Trauercafé findet an jedem 1. Dienstag im Monat statt, jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Ort: KWA Hanns-Seidel-Haus, Ottostraße 44

Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wanderung für Trauernde:

Die heilsamen Kräfte der Natur im gemeinsamen Gehen und Reden erfahren und die wohltuende Erfahrung machen, dass Sie in Ihrem Leid nicht alleine sind.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter 089 / 66 55 76 70.

Aktuelle Termine erfahren Sie dort oder auf unserer Homepage: www.hospizkreis-ottobrunn.de

Neues Angebot: Offene Trauersprechstunde

Verantwortlich für den Text: Elisabeth Berger

Hospizkreis Ottobrunn e.V.

*Wir helfen Menschen
bis zum Lebensende
in Würde zu leben*



Organisationsform:

Gemeinnütziger Verein e.V.

Alle Einsätze sind ehrenamtlich und kostenlos.

Gründungsdatum: 19.2.2002

Mitglieder: 413

Mitgliedsbeitrag: 55,- €/Jahr

Ausgebildete Hospizhelfer: 99

Ausgebildete Trauerbegleiter: 20

Aufgabenbereiche:

- Ambulante Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden
- Entlastung/Unterstützung von Angehörigen
- Beratung durch eigene Fachkräfte
- Zusammenarbeit mit Pflegediensten, Kliniken, Seniorenheimen, Seelsorgern und Ärzten
- Informationshinweise zur Patienten- und Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht
- Hospiz und Schule

Einsatzgebiet: Ottobrunn, Neubiberg, Aying, Putzbrunn, Hohenbrunn, Brunenthal, Hofolding, Helfendorf, Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Geschäftsstelle

Hospizkreis Ottobrunn e.V.

Putzbrunner Straße 11 a

85521 Ottobrunn

Tel.: 089 / 66 55 76 70

Kreissparkasse München-Starnberg

IBAN DE51 7025 0150 0010 0812 14

info@hospizkreis-ottobrunn.de

www.hospizkreis-ottobrunn.de

Öffnungszeiten: Mo. – Do. 9.00 – 15.00 Uhr
Freitag 9.00 – 13.00 Uhr



Trauerreisen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Trauerbewältigung. Eine Möglichkeit kann eine Trauerreise sein. Vielen Menschen hilft ein Ortswechsel, durch den Abstand zum gewohnten Alltag gewonnen werden kann. Gemeinsam mit anderen Teilnehmern, die auch einen nahestehenden Menschen verloren haben, können Erfahrungen und Empfindungen ausgetauscht werden. In der Regel steht den Teilnehmern in dieser Zeit ein professioneller Trauerbegleiter zur Seite.

Auch bei Seebestattungen gibt es Gedenkreisen an die Stelle, an der die Urne dem Meer übergeben wurde.

Anbieter und Informationen dazu finden Sie im Internet.

Verlust eines Kindes

Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister e.V.

St.-Wolfgangs-Platz 9
81669 München
Telefon 0 89 / 4 80 88 99-0
www.ve-muenchen.de



„Primi Passi“ – „Erste Schritte“

Im Münchener S-Bahnbereich kostenlose Akut-Begleitung in den ersten Tagen und Wochen nach dem Tod eines Kindes durch Menschen, die Ähnliches erlebt haben. Unterstützung bei der Vorbereitung der Trauerfeier und der Bestattung.

**Akut-Telefon: 01 73 / 3 77 97 96,
täglich 8.00 bis 20.00 Uhr**

Der Verein bietet begleitende Trauergruppen für Eltern und Geschwister an. Schwerpunkte sind Beratung, Information und Trauerseminare, Freizeitaktivitäten, begleitete Reisen und Wanderungen, eine Leihbibliothek und Vieles mehr. Für trauernde Geschwister gibt es eine eigene Website.

Kinder und Trauer

Wenn ein Todesfall eintritt, ist das für alle Angehörigen eine große emotionale Belastung. Kinder benötigen in der Trauerzeit jedoch besonders viel Fürsorge. Wenn man selbst um einen geliebten Menschen trauert, ist es aber sehr schwer, ganz für die kindlichen Bedürfnisse da zu sein.

Aber auch Kinder sind ein Teil der trauernden Familie, haben eine Beziehung zu dem Verstorbenen gehabt und müssen – in einer eigenen Form – Abschied nehmen dürfen und den Verlust erfassen, um zu begreifen, dass nun etwas anders ist als vorher.

Deshalb ist es wichtig, die Kinder schon mit in die Abschiedszeremonie mit einzubeziehen. Aus Sicht von Trauerbegleitern sind Kindern nie zu jung, um sich im Rahmen einer Trauerfeier von einem geliebten Menschen zu verabschieden.

Soll man die Kinder zu Aufbahrung, Trauerfeiern, Beerdigungen mitnehmen?

Häufig wird Eltern davon abgeraten, ihre Kinder zu Abschiedsfeierlichkeiten mit zu nehmen. Viele Familien versuchen, den Trauerfall überhaupt von den Kindern fernzuhalten, bleiben vage in dem, was sie ihnen sagen, finden Ausreden, wenn sie nach dem Verstorbenen gefragt werden. Begründung für solches Verhalten ist zum einen, dass diese Extremsituation Kindern Angst mache und zum anderen, dass man selbst nicht in Ruhe Abschied nehmen könne.

Wenn Erwachsene Kinder vor dem Eindruck eines toten Menschen schützen möchten, tun sie das in der Regel vor dem Hintergrund der eigenen Angst. Kinder gehen jedoch unbefangener mit dem Tod um, als Erwachsene sich das vorstellen können. Sie lassen nur so viel von dem Eindruck an sich heran, wie sie verkraften können. Wichtig ist immer, dass das Kind die Wahrheit erfährt, mit den Worten, die dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechen.

Fortsetzung Seite 20

Ratgeber für den Trauerfall

Folgende Adressen bieten Hilfen und unterstützen mit Informationen zu diesem Thema:

AETAS Kinderstiftung

Baldurstraße 39
80638 München
www.aetas-kinderstiftung.de
Telefon 0 89 / 1 59 86 96-0

Die AETAS-Kinderstiftung wurde von AETAS Lebens- und Trauerkultur gegründet und ist eine gemeinnützige Organisation. Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche nach einem einschneidenden Ereignis wie z.B. dem Tod oder der lebensbedrohlichen Erkrankung einer Bezugsperson oder wenn sie Augenzeuge einer Gewalttat oder eines schweren Unfalls geworden sind, zu betreuen, um später psychische Erkrankungen zu verhindern. Deshalb leistet die AETAS-Kinderstiftung professionelle **KinderKrisenintervention** nach einem eigens entwickelten Konzept. Das Team aus speziell ausgebildeten Fachkräften begegnet Kindern von 0 bis 17 Jahren und ihren Familien in Ausnahmesituationen.

Die Krisenintervention umfasst die ersten zehn Tage nach einer akuten Notsituation und sorgt für eine stabile Rückfallebene. Anschließend bietet sie eine weiterführende Begleitung und Beratung für die Kinder und deren Familien an. Diese dauert höchstens ein Jahr und ist am Bedarf der Familien ausgerichtet. **Die Angebote sind für die betroffenen Familien und Bezugspersonen kostenfrei.**

„Wie Kinder trauern – ein Buch zum Verstehen und Begleiten“ (Kösel-Verlag 2017)

Landeshauptstadt München Sozialreferat / Stadtjugendamt

Fachstelle Erziehungsinformation und Elternbriefe
www.muenchen.de, Suchbegriff: „Trauernde Familien“

Das Stadtjugendamt gibt mit der Reihe „**Erziehungsfragen**“ eine Broschüre mit dem Titel „**Trauernde Familien – Tod, Trauer und Abschied nehmen**“ heraus.

Darin finden sich Antworten auf Fragen wie: „**Wie trauern Kinder in welchem Alter?**“, „**Wie sagen es Eltern ihrem Kind?**“ sowie ausführliche Literaturempfehlungen mit Altersangaben und Links zu Hilfsangeboten.

Nicht nur der Tod eines Kindes bedeutet eine langfristige Familienkrise in einer kaum zu überblickenden Vielschichtigkeit und Dramatik, genauso bringt der Tod der Eltern oder Großeltern gravierende Einschnitte mit sich. Der Tod zerreißt das Geflecht von Rollen, Funktionen und Beziehungsstrukturen und verändert tiefgreifend die Dynamik und das seelische Gleichgewicht einer Familie im Ganzen, wie auch der einzelnen Betroffenen.

www.kindertrauer.info

Oliver Junker
Kommunikationspsychologe (FH)
Trauerbegleiter für Kinder

Urheber der Internetseite ist Oliver Junker, der viele Jahre in der Krisenintervention und im Rettungsdienst tätig war. Seit 2005 unterrichtet er Einsatzkräfte und Hospizbegleiter in der Akutbetreuung und Begleitung trauernder Kinder und Jugendlicher.

Wer sich ganz konkret in der Situation befindet, seinem Kind sagen zu müssen, dass eine nahestehende Person gestorben ist, findet auf der Internetseite Tipps, wie man ein solches schwieriges Gespräch beginnen kann. Vor-



schläge, wie man auf die Fragen der Kinder am besten eingehen kann und Erklärungen, wie wichtig die Einbeziehung von Kindern ins Abschiednehmen ist und wie sich Trauer bei den Kindern äußern kann, runden das Info-Angebot ab. Bei den Literaturempfehlungen für Kinder und Erwachsene wird speziell für die Akutsituation das Buch **„Und plötzlich ist alles anders“** empfohlen.

Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche München

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Perlacher Straße 21,
81539 München
Telefon 0 89 / 1 24 73 44-11
www.lacrima-muenchen.de
Ansprechpartner: Diakon Tobias Rilling
tobias.rilling@juh-bayern.de



„Kinder trauern anders“

Kinder, die einen Elternteil, Geschwister, Verwandte oder Freunde verloren haben, finden im Zentrum für trauernde Kinder einen geschützten Raum, in dem sie über ihre Trauer und Ängste reden können und lernen, damit umzugehen. Schnuppertermine für Kinder und Jugendliche ermöglichen ein erstes Kennenlernen; auch für Eltern und Familien gibt

es Trauerbegleitung. Insbesondere können Eltern und Angehörige, die damit überfordert sind, Kindern vom Tod eines nahestehenden Menschen zu erzählen, telefonische Beratung bis Anspruch nehmen.

Das Angebot ist kostenlos.

**GRABMALE – RESTAURATION – STEINE
BILDHAUEREI – SCHRIFTEN – BERATUNG**

Friedrich-Bergius-Straße 2
Gewerbegebiet Hohenbrunn
85635 Höhenkirchen
Telefon 0 81 02 / 78 29 72
Fax 0 81 02 / 99 82 20
Mobil 01 63 / 3 91 18 51
steinmetzluibl@gmx.de
www.steinmetz-luibl.de

STEINMETZ HANNS CHRISTIAN LUIBL



ZEICHEN SETZEN.

STEINMETZ und BILDHAUERWERKSTÄTTE

GEBRÜDER GRÖGER GMBH

EICHENDORFFSTRASSE 4
85521 OTTOBRUNN
TELEFON 089/6091125
Gebr.groeger_gmbh@t-online.de
www.gebr-groeger-steinmetz.de

Ratgeber für den Trauerfall

Musik ist Balsam für die Seele

– „Trauermusik“ muss nicht „traurige Musik“ sein –

Musik beeinflusst unser tägliches Leben viel mehr, als wir meist wahrnehmen. In vielen Situationen prägt sich Musik oft unbemerkt in unser Gedächtnis ein, besonders in Momenten, die von starken Gefühlen bestimmt sind – das kann der Moment des Verliebenseins ebenso sein, wie eine Zeit des Abschiednehmens.



© pixabay

Wenn nun Musik zu einer Trauerfeier ausgewählt wird, so ist sie viel mehr als nur eine Umrahmung, denn mit der richtigen Musik kann eine Stimmung aufgebaut werden, die Erinnerungen wach werden lässt und die somit eine Brücke sein kann zwischen uns und unseren Verstorbenen – vor allem dann, wenn diese Musik der Verstorbene selbst gerne gehört oder die man gemeinsam mit ihm gehört hat.

Deshalb muss die Musik zu einer Trauerfeier eben auch keinen traurigen oder bedrückenden Charakter haben; wichtig ist, dass sie zu eben diesem verstorbenen Menschen passt.

Jede Zeit hat ihre eigene Musik, ob dies nun Kirchenlieder, Opern, Operetten oder Schlager sind, Gospels, Jazz oder Rock'n Roll oder seit etlichen Jahren immer öfter auch Werke aus der Film- und Unterhaltungsmusik. Entscheidend ist letztlich, ob man mit dieser Musik eine Verbindung zum Verstorbenen herstellen kann.

Und oft bringt erst die richtige Musik verborgene Gefühle in Bewegung.

Das Erleben dieser Musik hängt auch davon ab, ob sie von Musikern live dargeboten, oder von einem Tonträger abgespielt wird.

Noch eine Bitte zur Grabbepflanzung

Die Hinterbliebenen, die ihre Gräber liebevoll und sorgfältig pflegen, möchten wir bitten, bei einer Neubepflanzung der Gräber auf die Insekten Rücksicht zu nehmen. Viele Gräber sind mit blütenarmen Dauergrünpflanzen oder mit Arten bepflanzt, die nur einen geringen Wert für Insekten haben. Pflanzen, die sterile oder gefüllte Blüten haben sorgen zwar für ein üppiges Blütenangebot, bieten den Insekten aber weder Pollen noch Nektar.



Bitte pflanzen Sie speziell im Sommer Blumen, die ausreichend Nahrung für Insekten enthalten. Nach der Raps- und Baublüte und den Frühjahrsblühern finden unsere Insekten im Sommer und Herbst kaum noch Nahrung in der intensiv genutzten Agrarlandschaft mit den vielen monotonen Maisfeldern.



Kirchen

Kath. Pfarramt St. Otto

Friedenstraße 15
Telefon 6 10 66 73-0
st-otto.ottobrunn@ebmuc.de
www.pv-ottobrunn.de

Kath. Pfarramt St. Albertus Magnus

Albert-Schweitzer-Straße 2
Telefon 62 97 05-0
st-albertus-magnus.ottobrunn@ebmuc.de
www.pv-ottobrunn.de

Kath. Pfarramt St. Magdalena

Ottostraße 102
Telefon 60 60 93-0
st-magdalena.ottobrunn@ebmuc.de
www.pv4brunnen.de

Evang. Pfarramt Michaelskirche

Ganghoferstraße 26
Telefon 66 03 91 20
pfarramt.michaelskirche@elkb.de
www.michaelskirchengemeinde.de

Neuapostolische Kirche

Eichendorffstraße 54
www.nak-muenchen-sued.de
post@nak-ottobrunn.de

Freie evang. Gemeinde München-Südost (FEG)

Bahnhofstraße 2
Telefon 6 09 69 53
pastor@fegmuenchensuedost.de
www.fegmuenchensuedost.de



St. Otto



Michaelskirche



St. Magdalena



Neuapostolische Kirche



St. Albertus Magnus



Freie Evang. Gemeinde München-Südost

Ratgeber für den Trauerfall

Gräber bekannter Persönlichkeiten



Ehrengrab von Ehrenbürger
Ferdinand Leiß (1910–2002)
Er war vom 20. Mai 1962 bis
28. Februar 1977 erster Bürger-
meister der Gemeinde Ottobrunn



Ehrengrab von Ehrenbürger Pfarrer
Anton Zawadke. Er war 38 Jahre
lang, von 1969 bis 2007,
Pfarrer der Pfarrei St. Otto



Grab des Ottobrunner Schriftstellers
Horst Bienek (1930 – 1990)
Eine besondere Ehre wurde ihm zu-
teil, als die Bayerische Akademie der
Schönen Künste keinen geringeren als
den **Bildhauer Professor Fritz König**
mit der Erstellung seines Grabsteines
beauftragte.

Verstorbene Ehrenbürger der Gemeinde Ottobrunn

Karl Mager ehemaliger zweiter Bürgermeister 1960 bis 1966,
(1911 – 1986) bestattet in Unterhaching

Josef Wudy Leiter der Schule an der Lenbachallee,
(1917 – 1992) 24 Jahre Gemeinderatsmitglied,
von 1972 bis 1990 dritter Bürgermeister

Willi Proch 35 Jahre Gemeinderatsmitglied
(1915 – 1996)

Menschen treten in unser
Leben und begleiten
uns eine Weile.

Einige bleiben für immer –
sie hinterlassen Spuren,
die nie vergehen.

Wir gedenken unserer
verstorbenen Bürgerinnen
und Bürger.

TrauerHilfe **DENK** TrauerVorsorge
Bestattungstradition seit 1844

Tag & Nacht erreichbar
089 / 608 610 30



Wir helfen Ihnen weiter

Die TrauerHilfe DENK ist mit über 100 Geschäftsstellen in Bayern eines der größten Bestattungsunternehmen. Ihre Anliegen und Wünsche setzen wir gerne respektvoll und serviceorientiert mit der nötigen fachlichen Kompetenz um – gerade auch, was die verbindliche Regelung der persönlichen Wünsche in einem Vorsorgevertrag betrifft. Eine Vorsorge ist oft die einzige Möglichkeit dafür, denn das Testament wird erst nach der Beisetzung eröffnet.



Ottobrunn | Unterhachinger Str. 1 | www.trauerhilfe-denk.de

Friedhofsgärtnerei Schmid



PARKFRIEDHOF OTTOBRUNN – FRIEDHOF HOHENBRUNN
Grabanlagen – Grabpflege

Mitglied „Treuhandgesellschaft Bayerischer Friedhofsgärtner“



Wir beraten Sie gerne ganz unverbindlich über die Möglichkeiten der Grabpflege und erstellen Ihnen auf Wunsch ein individuelles Angebot.

Sie erreichen uns Mo. – Fr. von 9.00 – 11.00 Uhr oder nach telefonischer Absprache.

Drosselstraße 24 · 85521 Ottobrunn

Tel. 089/6094502 · Fax 089/6091875 info@friedhofsgaertneri-schmid.de